

PERSÖNLICHE
**EINLADUNG
ERÖFFNUNG**

SAMSTAG
18. SEP. 2021 o 10 - 18 Uhr

Künstlerin und Künstler sind anwesend.



LAURA NITSCHKE



STYLIANOS SCHICHO

AUSSTELLUNG VOM 18.09. - 13.11.2021

ERÖFFNUNG

Samstag, 18.09.2021, 10 – 18 Uhr

Die Künstlerin und der Künstler sind anwesend.

PRESSE - KURZTEXTE

LAURA NITSCHKE

Shopping Lists, Still Lifes, Life Styles

Laura Nitsche verwandelt weggeworfene oder zurückgelassene Einkaufszettel, die sie im öffentlichen Raum findet, zu Stillleben im Stile alter Meister. Sogar das Verpackungsmaterial wird zu „Müllleben“ recycelt.

CoroNah - DisTanz

Zwei Personen halten stets Abstand, bewegen sich - mit einem elastischen Band verbunden - im Raum und sind sich nah und doch auch fern. In der Serie „CoroNah - DisTanz“ übersetzt Laura Nitsche diese Performances mit Stoffen und Malerei auf großformatige Leinwand, und stellt die Frage nach Nähe und Distanz in großteils berührungslosen Zeiten.

STYLIANOS SCHICHO

Verschränkung

In der künstlerischen Verschränkung von Nähe und Distanz offenbart sich die Tiefe Stylianos Schichos großformatiger Arbeiten. Obgleich sich viele der Figuren von der/dem Betrachtenden in ihrer Körperhaltung abwenden, adressieren sie ihn direkt und umso durchdringender mit ihren Blicken, die den Beobachter zum Beobachteten werden lassen. Ein Sog entwickelt sich, der in die semitransparente Figurenwelt aus Kohle und Acryl hineinführt.

PRESSE – TEXTE

LAURA NITSCHKE

Shopping Lists, Still Lifes, Life Styles

Laura Nitsche sammelt seit Jahren Handgeschriebenes aller Art. In öffentlichen Räumen, auf Parkplätzen, Straßen, in Einkaufswagen etc.

Die Waren ausgewählter Einkaufslisten werden von ihr altmeisterlich in Öl dargestellt und als Stillleben ebenbürtig neben der gerahmten Einkaufsliste gehängt.

Die erweiterte Serie beinhaltet den übrig gebliebenen Müll. Es handelt sich hierbei um eine Assemblage dreier gerahmter Bilder: Einkaufsliste - Stillleben - Müllleben

Ein Buch zu diesem und relevanten Themen erscheint 2022 in einem namhaften Deutschen Kunstbuchverlag.

Die Stillleben wurden bei der "Eat Art" Ausstellung im Daniel Spoerri Ausstellungshaus gezeigt und werden im Rahmen der Ausstellung "Food Prints" im Technischen Museum Wien sowie in drei weiteren Museen in Deutschland, Schweden und Spanien zu sehen sein.

CoroNah - DisTanz

Diese Serie wurde kurz nach dem ersten Lockdown verwirklicht. Sie basiert auf einer Performance zweier KünstlerInnen, die sich - mit abgestimmten Regeln - in einem Raum bewegten. Es gab verschiedene Herausforderungen: Sie wurden mittels elastischem Band an die jeweils entgegengesetzten Ecken des Raumes gezogen - voneinander weg, Sie hatten lange Stäbe zur Distanzwahrung, Stoffbahnen etc.

Der Mensch ist ein soziales Wesen und dementsprechend groß ist die Anziehung zwischen Menschen. So entwickelte sich ein natürlicher, den Umständen entsprechender "Tanz", den Laura Nitsche später malte, ausschnitt, ausstopfte und vernähte und damit weiche und haptisch erfahrbare Skulpturen schuf- in weitgehend berührungsfreien Zeiten. Eine Anspielung auf die "neuen" Zeiten der Zoomkonferenzen und den Versuch, ein wenig der Privatsphäre mittels Bildhintergründen zu bewahren sind die Fototapeten, auf die die Skulpturen mit Metalldraht genäht wurden.

Der virtuelle Raum verschmilzt mit der "neuen Realität".

STYLIANOS SCHICHO

Styliano Schicho studierte an der Akademie für Angewandte Kunst Malerei. Er wurde mehrfach für sein Talent ausgezeichnet und erhielt den Strabag Artaward International, 2017 (Anerkennungspreis), „MEGABOARD ART WALLs 2014“, 1. Platz, den Kunstpreis „Young & Collecting 2010“ Art Amsterdam / SNS REAAL Fonds, den Walter Koschatzky Kunstpreis 2007, 2. Platz und weitere Preise. Seine Arbeiten sind in nationalen und internationalen Sammlungen vertreten.

Vanessa Bersis (STRABAG Kunstforum) schreibt über Stylianos Schicho:

In den Werken von Stylianos Schicho wird der Betrachter dazu angehalten, seine Sichtweise zu hinterfragen, seine Perspektive zu ändern oder gar einen anderen Blick auf sich selbst zu richten. Dabei geht es Stylianos Schicho stets um Beobachtung, Kommunikation und Interaktion. Diese finden zwischen Motiv und Rezipient statt, stehen aber auch sinnbildlich für die Gesellschaft und ihre Strukturen. Auf großformatigen Leinwänden stellt Schicho gekonnt den permanenten Balanceakt zwischen Nähe und Distanz, zwischen Intimität und Isolierung dar. Formales und Inhaltliches kombiniert der Künstler durch die Verwendung zahlreicher Metaphern und verweist damit auf Diskrepanzen zwischen Individuum und Kollektiv. Libellen beispielsweise malt Schicho immer wieder als Ergänzung zu den Menschen. Sie verfügen über ein sehr gutes Sehvermögen und besitzen einen außergewöhnlichen Flugapparat, der ihnen ermöglicht, in der Luft stehend zu beobachten. Ein weiteres Element in Schichos Arbeiten sind kreisförmige Gebilde, die aufeinandertreffen, sich verbinden oder platzen. Diese Blasen suggerieren eine Intimzone, einen Rückzugsort, der aber eine Illusion bleibt. Die Bildkonstruktionen des Künstlers sind gemalte Gesellschaftskritik, die soziologische Abläufe und deren Auswirkungen thematisieren.

